

Jahresbericht der FH OÖ

basierend auf den Grundlagen

§ 23 Abs. 3 des Fachhochschul-Studiengesetzes (FHStG), BGBl Nr. 340/1993 idgF.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO) vom 14.06.2013

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITENDE BEMERKUNGEN	4
1 ENTWICKLUNGSKONZEPT	5
1.1 Entwicklungsplanung	5
1.2 Umsetzung der Entwicklungsplanung	5
2 STUDIEN UND LEHRE	6
2.1 Entwicklung im Bereich Studien und Lehre	6
2.2 Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre	7
3 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	12
3.1 Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung	12
4 FINANZIERUNG UND RESSOURCEN.....	15
4.1 Entwicklung der Raum- und Sachausstattung	15
4.2 Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.....	16
5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN.....	16
5.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und	16
außerhochschulischen Partnern	16
5.2 Analyse der Entwicklungen im Bereich der Mobilität	16
6 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	17
6.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung	17
6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und	17
externen Qualitätssicherungsmaßnahmen	17

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AMS	Arbeitsmarktservice
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMWF	Bundesministerium f. Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
DO	Dienstordnung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
F&E	Forschung & Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH OÖ	Fachhochschule Oberösterreich
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FTE	Full Time Equivalent
GF	Geschäftsführung
idgF.	in der geltenden / gültigen Fassung
IT	Informationstechnologie
MJV	Mehrjahresvergleich
NPZ	Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze
OÖ	Oberösterreich
QB	Quartalsbericht
QM	Qualitätsmanagement
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America
VZÄ	Vollzeit Äquivalent

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Entwicklung der BewerberInnen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV	7
Abbildung 2: Entwicklung der AbsolventInnen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt -MJV	8
Abbildung 3: Arbeitssuchend gemeldete AbsolventInnen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV	9
Abbildung 4: Forschungsschwerpunkte	12
Abbildung 5: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ	14
Abbildung 6: Anzahl F&E-MitarbeiterInnen	14
Abbildung 7: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	15
Abbildung 8: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen	15
Abbildung 9: Projekt-Monitoring FH OÖ	18

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze – MJV	8
Tabelle 2: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten	10
Tabelle 3: Neuaufnahmen in der Akademia	11

Einleitende Bemerkungen

Hinsichtlich der Darstellungen weisen wir darauf hin, dass die Maßnahmenplanung und -umsetzung in den angegebenen Berichtsbereichen sich auf das Studienjahr 2014/15 (also von 01.09.2014 bis 31.08.2015) bezieht. Da teils Maßnahmen und Entwicklungen auch kalenderjahresbezogen zu betrachten sind, wurde an einzelnen Stellen daher auch dieser Betrachtungshorizont mit in die Darstellung einbezogen.

1 ENTWICKLUNGSKONZEPT

1.1 Entwicklungsplanung

Die im Strategiepapier der FH OÖ (<https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/vision-leitbild/strategie/>) definierten Entwicklungsbereiche der hochschulischen Institution wurden im Studienjahr 2014/2015 mit den festgelegten Gestaltungsansprüchen (Exzellenz und Weiterentwicklung, Qualität, Internationalisierung) in ausgesuchte Organisationseinheiten und Fachabteilungen eingeführt und fach-/themenspezifisch weiterentwickelt (vgl. Neuausrichtung der Homepagepräsentation, der Broschüren und Informationsmaterialien).

Die kontinuierliche Bearbeitung der Strategie (top down/bottom up) wird durch institutionalisierte Workshops, Meetings und den Führungskräfte-Workshop der FH OÖ sichergestellt. Die Kommunikation erfolgt durch zentrale Dokumente wie Protokolle, die Homepage-Testimonials sowie durch persönliche Kommunikation der Ziele durch die Führungskräfte an die Mitarbeitenden. Zusätzlich erfolgt die inhaltliche Abstimmung mit den Studierenden am Wege institutionalisierter Meetings auf allen Hochschulebenen (Studiengänge/Lehrgänge, Fakultäten, Geschäftsleitung).

1.2 Umsetzung der Entwicklungsplanung

Der Führungskräfte-Workshop 2015 stand unter dem Eindruck gesamteuropäischer Trends und Entwicklungen im Hochschul-Bereich und dessen Umfeld. Auf Basis einer durch die Abteilung Hochschul-Forschung erstellten Trendanalyse wurden Maßnahmen für die weitere Entwicklung und organisationale Ausrichtung der FH OÖ erarbeitet und zur Umsetzung beschlossen.

Das Kollegium der FH OÖ setzte die im Studienjahr 2013/14 ausgearbeiteten Richtlinie und Regulative im Bereich der Qualitätssicherung von Lehre und Studium um, erste Erkenntnisse aus den Verfahren flossen in die weiterführend definierten Prozesse und Verfahren ein.

Die zur internen Entwicklung relevanten Tätigkeiten im Bereich der Hochschul-Forschung, der Hochschul-Didaktik und des Diversitätsmanagements wurden durch weitere Studien, Konferenzteilnahmen, Forschungsarbeiten und deren Publikation sowie durch Veranstaltungen (ExpertInnenforum Hochschul-Didaktik, Tag der Lehre, Diversity Day, F(h)rauentag für die Akademia, AssistentInnen- und SekretärInnen-Workshop etc) fortgesetzt und ausgebaut. Ergänzend dazu wurde mit Sommer 2015 das Projekt zum Audit „hochschuleundfamilie“ gestartet, mit dem Ziel, das Grundzertifikat bis Frühjahr 2016 zu erhalten.

Im Bereich des strategischen Qualitätsmanagements wurde ein Verfahren zur Zertifizierung des QM-Systems nach EFQM (European Framework for Quality Management) und damit eine Bewerbung um den Staatspreis Unternehmens-/Hochschulqualität durchgeführt, die FH OÖ Management GmbH erhielt hier die Auszeichnung „EFQM Recognised for Excellence“ (<https://www.fh-ooe.at/ueber-uns/qualitaet/efqm-recognised-for-excellence>).

Die Abstimmung der OE relevanten Aspekte des Erhaltens erfolgte unter Einrichtung einer Hochschul-Entwicklungs-Konferenz, die sich unter der Leitung der Hochschulforschung und -entwicklung aus den Bereichen Hochschul-Didaktik, Diversitätsmanagement, strategisches Qualitätsmanagement sowie Personalentwicklung zusammensetzt. Ziel ist, Synergien zu identifizieren und die Organisationsentwicklung interdisziplinär auszurichten.

Im Bereich der IT wurde eine Applikation entwickelt, die es erlaubt, die Ablaufprozesse im Bereich Personalmanagement vollständig elektronisch ablaufen zu lassen und alle relevanten Stakeholder der Prozesse in die Kommunikation einzubinden.

Im Bereich Internationalisierung wurden Monitoring- und Marketing-Aktivitäten implementiert, um die Outgoing- wie Incoming-Zahlen weiter zu erhöhen.

2 STUDIEN UND LEHRE

2.1 Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

Die FH OÖ verzeichnete im akademischen Jahr 2014/15 insgesamt 54 FH-Studiengänge (27 Bachelor- und 27 Master-Studiengänge) sowie 5.128 Studierende und erreichte insgesamt 13.303 AbsolventInnen.

Die in der Strategie der FH OÖ definierten Wachstumsbereiche der Fakultäten wurden im Einvernehmen zwischen Erhalter und FH-Kollegium durch Entwicklung zusätzlicher Studiengänge weiterverfolgt bzw. umgesetzt.

Für das Studienjahr 2015/16 wurden nach Zusage der Bundesfinanzierung folgende Studiengänge akkreditiert:

Fakultät Technik und Umweltwissenschaften Wels

- Electrical Engineering, Bachelor, 30 Plätze/Kohorte

Fakultät Kommunikation, Wissen, Medien, Hagenberg

- Information Security Management, Master, 15 Plätze/Kohorte
- Energy Informatics, Master, 20 Plätze/Kohorte

Auch bei diesen neu einzurichtenden Studiengängen stellte das Kollegium den Entwicklungsprozess sicher und führte die qualitative Kontrolle im Einvernehmen mit dem Erhalter durch. Beim Aufbau der o.g. Studiengänge ist der entsprechende Ausbau des Lehrkörpers vorgesehen und teilweise auch durchgeführt (drei neue Stellen).

In der Kurzantragsrunde wurden die Studiengangskonzepte der

Fakultät Technik und Umweltwissenschaften Wels

- Lebensmitteltechnologie und Ernährung, Master, 18 Plätze/Kohorte
- Automotive Mechatronics Management, Master, 23 Plätze/Kohorte
- Leichtbau und Composite-Werkstoffe, Bachelor, 20 Plätze/Kohorte

zur Bundesfinanzierung mit Start Oktober 2016 genehmigt.

Die Studiengänge Electrical Engineering, Energy Informatics und auch Automotive Mechatronics Management sind internationale Studiengänge und werden nur in englischer Sprache durchgeführt.

Ein weiterer Kurzantrag für das Studienjahr 2017/18 ist als konsekutives Master-Studienprogramm im Bereich Bauingenieurwesen im Hochbau für die Fakultät Technik und Umweltwissenschaften angesiedelt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist gesichert, dass dieser Kurzantrag eine Finanzierungszusage durch das Bundesministerium erhalten wird.

Bei einigen bereits akkreditierten Studiengängen wurden geringfügige Änderungen im Curriculum durchgeführt, welche vor allem der Anpassung an die rasche Entwicklung der Technologien dienten sowie zur Verbesserung der Studierbarkeit erforderlich wurden. Die Änderungen in den einzelnen Studiengängen unterliegen dem im QM-System definierten Prozess für die Weiterentwicklung von Studiengängen, die nach mehreren Diskussionen und Erörterungen in den Entwicklungsteams entstanden, die jeweils mit externen Stakeholdern sowie weiteren ExpertInnen im regen Austausch stehen.

Im obigen Zeitraum hat das Kollegium drei Änderungsanträge für Bachelorstudiengänge und fünf für Masterstudiengänge qualitativ evaluiert und genehmigt. Die dadurch freigegebenen Änderungen betreffend vor allem kleinere Modifikationen in Inhalt und Umfang, einerseits in Wahlfächern, die das Wissen an die

aktuellen Entwicklungen der Technologien anpassen, andererseits betreffend diese Änderungen den Aufbau der Studienpläne, sodass diese Änderungen zur Verbesserung der Studierbarkeit für Studierende führen.

Für bereits bestehende Studiengänge wurden im Berichtszeitraum zwei Verträge für Double-Degree-Programme mit der ausländischen Universität Peking in China und der Universität Calabria in Italien ausverhandelt, evaluiert und abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden im Kollegium auch Nostrifizierungsprozesse für ausländische Abschlüsse durchgeführt oder begonnen für die Fachbereiche Soziale Arbeit, Medizintechnik und Software Engineering.

2.2 Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

2.2.1. Bewerberinnen und Bewerber

Vorbemerkung: Da die BewerberInnenzahlen im Zuge der BIS-Meldung ohnedies studiengangsspezifisch bekannt gegeben werden, wird in dieser Darstellung auf eine Einzelanalyse zu Gunsten einer generellen Befunderstellung verzichtet.

Die BewerberInnenentwicklung an allen vier Fakultäten der FH OÖ verläuft im Mehrjahresvergleich auch über den letzten Beobachtungszeitraum und trotz zusätzlicher FH-Studiengänge konstant positiv – die in den Bedarfsanalysen der Studiengänge erhobene Nachfrage bestätigt sich mehrheitlich. Vereinzelt verzeichnen Studiengänge jahrgangsspezifische Schwankungen – allerdings ergaben die Befragungen von InteressentInnen und Erstsemestrigen keine eindeutigen Trends oder konkrete Ansatzpunkte, die konkrete Maßnahmen im Sinne von Studienplatzveränderungen zur Folge gehabt hätten.

Generell festzustellen ist weiterer Bedarf an Studiengängen/Studienplätzen im Bereich der etablierten Fakultäten (insbesondere im Technik und Management- Bereich).

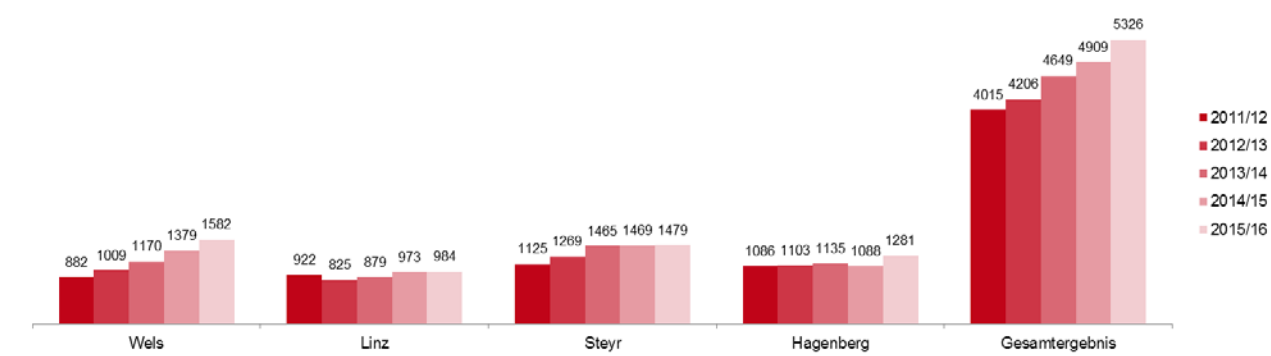


Abbildung 1: Entwicklung der BewerberInnen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV

2.2.2. Studierende

Die Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze (NPZ) zu aktiv gemeldeten Studierenden der FH Studiengänge/Fakultäten und der FH OÖ gesamt zeigt, dass die Auslastung im Mehrjahresvergleich (MJV) konstant gut ist und positiv gehalten werden kann (vgl. Tabelle 1). In einzelnen Studiengängen treten jahgangsbezogene Phänomene von Drop-Out zu Tage diese werden zwischen Studiengangsleitung und StudierendenvertreterInnen bzw. den ausscheidenden Studierenden besprochen und gegebenenfalls

Maßnahmen gesetzt. Allerdings ermöglicht die zusammenfassende Analyse der Gründe für erhöhten Drop Out in einzelnen Jahrgangskohorten keine grundsätzlich verallgemeinerbare Maßnahmenplanung im Bereich der FH OÖ.

Die seitens des BMWF eingeführte Möglichkeit, nach der BIS-Datenmeldung im April im Zuge eines sogenannten Umschichtungsvorhabens frei gewordene, geförderte Studienplätze innerhalb der Studiengänge umzuschichten, wurde durch die Aufhebung von Einschränkungen deutlich verbessert. So konnte nicht mehr nur zwischen Studiengängen/-plätzen mit gleichen Fördersätzen und nach Organisationsform umgeschichtet werden, einander auch frei gewordene, geförderte berufsbegleitend angebotene Plätze zu Vollzeitformen umgeschichtet werden. Die Ankündigung des BMWFW im Entwicklungs- und Finanzierungsplan, künftig auf den Charakter berufsermöglichender Studienformen abzustellen, kommt hier der gelebten Praxis der Studierenden und der FH-Studienorganisation sehr entgegen und ist ausdrücklich zu begrüßen.

	WS10/11		WS11/12		WS12/13		WS13/14		WS14/15		WS15/16	
	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende
Wels	1266	1434	1300	1408	1342	1427	1381	1483	1455	1652	1570	1796
Linz	608	625	680	634	691	690	701	696	676	738	673	762
Steyr	1095	1181	1019	1177	1089	1188	1138	1245	1159	1331	1177	1344
Hagenberg	1251	1309	1269	1340	1258	1333	1258	1354	1298	1407	1338	1509
Gesamt	4220	4549	4268	4559	4380	4638	4478	4778	4588	5128	4758	5411

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze – MJV

2.2.3. Absolventinnen und Absolventen

Bei der AbsolventInnen-Entwicklung ist zu beobachten, dass sowohl bei der Organisationsform Vollzeit wie auch bei den berufsbegleitend organisierten Studiengängen eine tendenzielle Verschiebung der Abschlüsse vom Sommer- ins Wintersemester zu verzeichnen ist – trotz gesteigerter Betreuung durch die Lehrenden und Schaffung entsprechender individueller Beratungs- und Begleitungsmaßnahmen (vgl. Abbildung 2). Eine entsprechende Ursachenerhebung wurde initiiert und ein Fragebogen für die Studierenden entwickelt, die Befragung startet mit Wintersemester 2016/17.

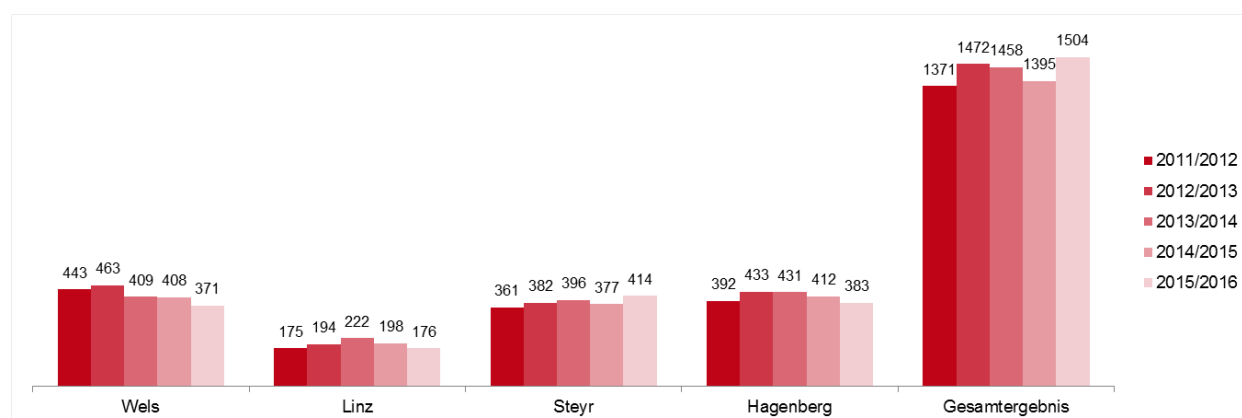


Abbildung 2: Entwicklung der AbsolventInnen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt -MJV

Die FH OÖ erhält durch institutionelle Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) quartalsweise die Zahlen der arbeitssuchend gemeldeten FH OÖ AbsolventInnen je Studiengang. Diese Zahlen sind seit Jahren konstant niedrig und bewegen sich im unterschwelligen, einstelligen Prozentbereich für alle Studiengänge, Fakultäten und auch in der Gesamtsicht. Mit diesem Monitoring-Ergebnis werden die Bedarfs- und Akzeptanzanalysen der FH OÖ bestätigt (vgl. Abbildung 3).

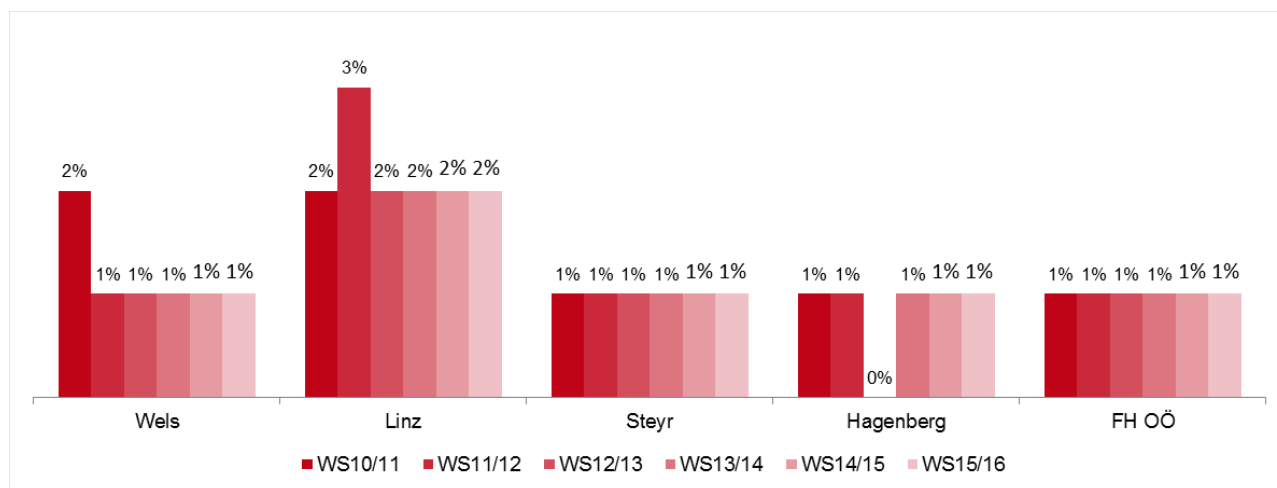


Abbildung 3: Arbeitssuchend gemeldete AbsolventInnen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt – MJV

2.2.4. Lehr- und Forschungspersonal

Die Personalentwicklung im Bereich der Akademia sowie auch der Administration beruht auf curricularen und/oder organisatorischen und/oder projektbezogenen Bedarfen der Studiengänge, Forschungsgruppen/-teams, und Organisationseinheiten der FH OÖ. Nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten wird diese entsprechend jährlich adaptiert. Aufgrund der Größenordnung der Gesamtorganisation und ihrer Matrixstruktur wird nach Möglichkeit synergetischer Einsatz des Personals vorgesehen. Mit dem Jahr 2015 wurde darüber hinaus ein Karenzmanagement-System eingeführt, welches organisationale, insbesondere jedoch individuelle Dispositionen gestalten hilft.

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur erfolgt mit dem Einkommensbericht alle zwei Jahre - die letzte Auswertung erfolgte für das Jahr 2015. Die Anzahl der weiblichen Beschäftigten im Wissenschafts- und Forschungsbereich (Studienbetriebs und Forschungs & Entwicklungs GmbH) verteilt sich fakultätsspezifisch in absoluten Zahlen im Berichtszeitraum wie folgt:

Fakultät	Frauen im Wiss. Personal 2010	Frauen im Wiss. Personal 2012	Frauen im Wiss. Personal 2014	Veränderung absolut 2012 zu 2014
Hagenberg	10,95	18,93	17,7	-1,23
Linz	17	18,04	17,6	-0,44
Steyr	26,88	20,73	28,5	+7,77
Wels	14	17,83	14,9	-2,93

Gesamt	68,83	75,53	78,6	+3,07
---------------	-------	-------	------	-------

Tabelle 2: Verteilung des weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten – Entwicklung

Fakultät	L1 Ass.Lehre/ Wiss MA	FH-Prof/ HB Lehrende	gesamt
Hagenberg	17	3	20
Linz	13	17	30
Steyr	30	7	37
Wels	8	8	16
Summe	68	35	103

Tabelle 3: Verteilung weiblichen wissenschaftlichen Personals nach Fakultäten- Köpfe; Stand Dez. 2015

Reduktionen in den FTE Anteilen des weiblichen wissenschaftlichen Personals an der FH OÖ sind vornehmlich auf projektbezogene Fluktuationen im Bereich des Forschungspersonals der Forschungs & Entwicklungs GmbH zurückzuführen bzw. auch durch mutterschaftsbezogene Karenzierungen oder temporäre Reduktionen der wöchentlichen Arbeitszeiten begründet. Die Anzahl der Professorinnen konnte hingegen aufgrund gesteigerter Sensibilisierung gesteigert werden (+5 im Beobachtungszeitraum).

Die Relation des haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonals ist konstant gleich hoch (50% HB : 50% NB). Aufgrund des Ausbaus der Fakultäten wurden ergänzend neue Professuren (Einstufung nach DO der FH OÖ in Verwendungsgruppe L2) und Assistenz-Professuren (Einstufung nach DO der FH OÖ in Verwendungsgruppe L1) geschaffen und in den Fakultäten nach entsprechenden Berufungsverfahren besetzt.

Fakultät	Stelle	Männlich (Köpfe)	Weiblich (Köpfe)	Qualifikation
Hagenberg	3 FTE L1	2	2	MSc/MSc/Dr. phil/Mag. art.
	2 FTE L2	2		DI Dr./BSc MSc Dr.
Linz	1 FTE L1		1	BSc
	1,8 FTE L2	1	3	DI Dr./Dipl. Sozpäd. Dr./DI Dr./Dipl.-Psych Dr.
Steyr	1 FTE L1		1	BSc MSc

	3,5 FTE L2	3	1	DI (FH) Dr/Mag. Dr./Doz. Ing/Mag. Dr.
Wels	6,2 FTE L2	6	1	DI Dr./DI Dr./Techn Lic Dr./DI Dr. MSc/DI Dr./Dr. Biol./DI (FH) Dr.
gesamt	18,5 FTE	14	9	

Tabelle 4: Neuaufnahmen in der Akademia

3 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.1 Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung

Die FH OÖ hat 2015 ihre Position als Forschungs-Nummer 1 unter Österreichs Fachhochschulen weiter abgesichert und zählt heute zum Spitzenfeld der forschungsstärksten Fachhochschul-Institutionen im deutschsprachigen Raum, was sich an diversen Kennzahlen wie F&E-Umsatz, Anzahl F&E-MitarbeiterInnen oder Firmenmittel zeigt. Es arbeiten 182 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ca. 200 der hauptberuflich an der FH OÖ angestellten Lehrenden im Bereich F&E (Vollzeitäquivalente mit Stand Dezember 2015). Im Jahr 2015 stieg der F&E-Gesamtumsatz der FH OÖ auf 14,28 Mio. € (von 14 Mio. € im Jahr 2014).

Forschungs- und Entwicklungskonzept

Die F&E der FH OÖ steht für anwendungsorientierte, thematisch vielseitige und aktuelle Forschung & Entwicklung. Die Bedürfnisse und Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft sind die wesentlichen Leitlinien der Organisation. Die Nützlichkeit (Nutzen für die KundInnen und die Gesellschaft, Nutzen für die Region, Nutzen für die Lehre, Nutzen für die MitarbeiterInnen,...) der F&E-Aktivitäten steht im Vordergrund.

Im Herbst 2013 wurden folgende strategischen Ziele verabschiedet:

- Stärkung der internationalen Sichtbarkeit und Marke Forschung der FH OÖ.
- Weiterentwicklung der Lehre durch maximale Synergien zwischen F&E, Wirtschaft und Lehre.
- Schwerpunktsetzung auf qualitatives Wachstum.
- Sicherstellung einer ausgewogenen Mischung aus kurz- und langfristigen Projekten.
- Ausbau des F&E-Karrieremodell und nachhaltiger Aufbau von F&E-Kompetenz.
- Forcierung von internationalen F&E-Kooperationen und Projekten.
- Forcierung der inter- und multidisziplinären Zusammenarbeit.
- Ausbau der fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkte relevant zu den fünf Aktionsfeldern des Forschungsprogramms "Innovatives Oberösterreich 2020" vom Land OÖ.

In enger Abstimmung mit den Kompetenzfeldern der Lehre werden an den vier FH-Standorten insgesamt 16 Forschungsschwerpunkte definiert.

Hagenberg <ul style="list-style-type: none"> >> Informations- und Kommunikationssysteme >> Leben im Alter >> Medien- und Wissenstechnologien >> Software Technologie und Anwendungen 	Linz <ul style="list-style-type: none"> >> Angewandte Sozialwissenschaften und Non-Profit-Management >> Leben im Alter >> Medizintechnik
Steyr <ul style="list-style-type: none"> >> Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement >> Digital Business >> Logistikum Steyr – Die Logistik-Kompetenz der FH OÖ >> Produktion und Operations Management 	Wels <ul style="list-style-type: none"> >> Automatisierungstechnik und Simulationen >> Energie und Umwelt >> Innovations- und Technologiemanagement >> Lebensmitteltechnologie und Ernährung >> Mess- und Prüftechnik >> Werkstoff- und Produktionstechnik

Abbildung 4: Forschungsschwerpunkte

In Anlehnung und in Abstimmung mit dem strategischen Programm „**Innovatives Oberösterreich 2020**“ wurden an der FH OÖ 5 Plattformen implementiert, die zur Erreichung der im strategischen Programm gesetzten Ziele relevante Beiträge liefern.

Plattform Intelligente Produktion

Da Produkte und Maschinen etc. durch das Internet „intelligent“ sind, können Dinge miteinander kommunizieren. Daher ist das vorrangige Ziel des Institutes for Smart Production, verschiedene Modelle zu erforschen, um die verteilte Intelligenz bestmöglich zu nutzen. Auch ist die Entwicklung innovativer Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsansätze wichtig, um eine ganzheitliche Prozessbetrachtung zu ermöglichen und Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus werden neue Anwendungsfelder von 3D-Drucken/Rapid Prototyping insbesondere von Metallbauteilen erforscht.

Plattform Energie

Zentrale Forschungsthemen finden sich in den Bereichen Industrielle Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung und Simulation bzw. erneuerbare Energien. Es wird an Themen wie dezentrale Systeme (z. B. Smart Grids, Smart Meter,..) und Lastmanagement (z. B. Virtuelle Kraftwerke, Simulation von Energienetzen,..) gearbeitet. Im Bereich Bioenergie beschäftigen sich ForscherInnen mit der Entwicklung von Produktionsprozessen von „advanced biofuels“ (Bioethanol aus Stroh), der Optimierung von Biogasprozessen sowie der Entwicklung integrierter Bioraffineriekonzepte.

Plattform Medizintechnik und Gesundheit

Gesundheitstechnologien und Gesundheitsmanagement sind die beiden fokussierten Kompetenzfelder des Institutes für innovative medizinische Technologien mit speziellen Anwendungsgebieten, zum Beispiel im Bereich der Geräte-, Medizinprodukt- und Dienstleistungsentwicklung, alternden Gesellschaft, klinischen Kernprozesse und Rehabilitation. Die FH OÖ kooperiert in diesem Bereich mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Produktherstellern, Zulieferern sowie Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Plattform Lebensmittel und Ernährung

Die Plattform Lebensmittel und Ernährung beschäftigt sich mit Themenbereichen wie den Inhaltsstoffen bzw. der Modifizierung von Lebensmitteln. Zudem werden verschiedenste Werkstoffe im Lebensmittelbereich erforscht. Weitere Themen sind auch die Qualitätssicherung im Bereich der Lebensmittelqualität (Lebensmittelkontrolle) durch diverse Messverfahren.

Plattform Mobilität und Logistik

Im Bereich Mobilität verfolgt die FH OÖ einen interdisziplinären und ganzheitlichen Mobilitätsansatz, bei welchem darauf abgezielt wird, eine effizientere, sicherere, nutzungsfreundlichere sowie sozial- und umweltverträglichere Mobilität von Menschen und Gütern zu erreichen. Hier werden intensiv die Themenfelder Automotive Engineering, neue Antriebstechnologien, Fahrzeugkommunikation und Strukturleichtbau/neue Verbundwerkstoffe erforscht.

Der Bereich Logistik hat seinen Kern im Logistikum in Steyr. Inhaltlich wird die gesamte Disziplin Logistik durch die Forschungsangebote abgedeckt. Exzellenz bedeutet somit für den Bereich Logistik Innovation durch integrierte Fähigkeiten und blindleistungsarme Lösungen im Sinne der „Innovation Chain“.

Wissens- und Technologietransfer

Im Jahr 2015 wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in 417 wissenschaftlichen Publikationen (Journalartikel, Bücher, Beiträge in Konferenzbänden) veröffentlicht. Das sind um 1,7% mehr als 2014. Davon fallen 221 (-12%) auf Konferenzproceedings, 138 (+23%) auf Journalpublikationen, 6 auf erfolgreich abgeschlossene Dissertationen. Diese Publikationstätigkeit wurde durch vielfältige Vortragstätigkeiten bei Konferenzen und anderen Gelegenheiten ergänzt. Darüber hinaus hat die FH OÖ rund 40 Tagungen oder Vortragsreihen mit mehr als 4.000 Teilnehmern veranstaltet oder mitveranstaltet.

Forschungsprojekte

Das Interesse an Forschungs- & Entwicklungsleistungen der FH OÖ blieb auch im Jahr 2015 weiter bestehen. 2015 wurden insgesamt 334 Projekte bearbeitet, wobei 84 Projekte neu gestartet worden sind. Hierbei ist es gelungen die Anzahl der internationalen Projekte von 54 (2014) auf 64 laufende Projekte (2015) zu steigern. Im Jahr 2015 konnten Industrieerlöse von 4,7 Mio. € (2014: 4,4 Mio. €) lukriert werden. Die Höhe der akquirierten F&E-Mittel beläuft sich auf 16,2 Mio. € (2014: 13,16 Mio. €). Der Auftragsstand 2015 lag bei 30,1 Mio. € (2014: 22,6 Mio. €). Die größten Projekte sind hierbei: FFG Energie: Autobahn (827.700,- €), FFG K1-Met: K1-Zentrum für Metallurgie (356.000,- €) und Interreg OÖ-Bayern COMPSTORE - Competence Center for Storage, Hochschule Landshut/Ruhstorf + FH OÖ Wels (1,87 Mio € Förderung).

Die Forschungs- und Entwicklungs GmbH erstellt jährlich basierend auf den Zahlen, Daten und Fakten des IT-gestützten Qualitätssicherungssystem WIDOK einen Leistungsbericht „Leistungsspektrum der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH“.

Kennzahlenauszug des Leistungsspektrums der FH OÖ F&E GmbH:

F&E-Umsatzentwicklung der FH OÖ

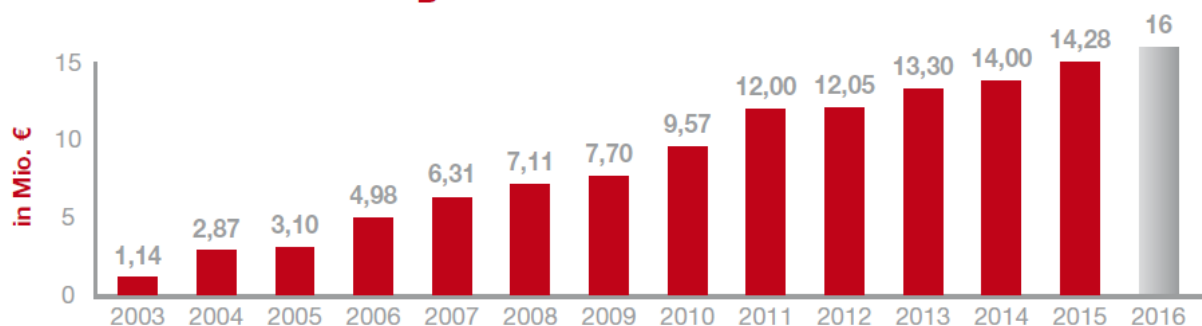


Abbildung 5: F&E-Umsatzentwicklung FH OÖ

Anzahl F&E-MitarbeiterInnen (VZÄ)

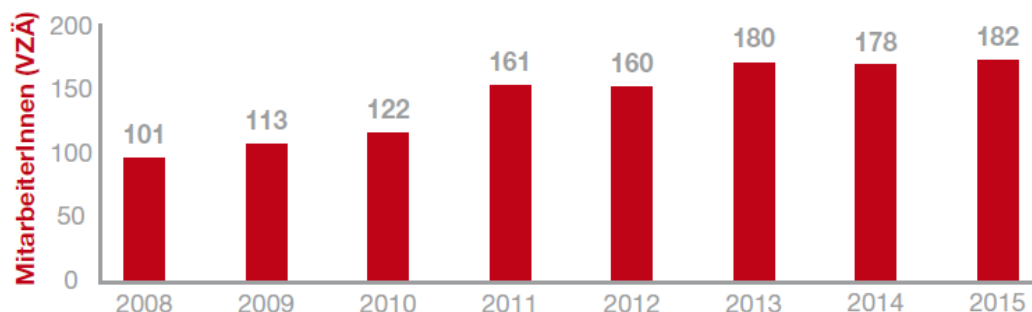


Abbildung 6: Anzahl F&E-MitarbeiterInnen

Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

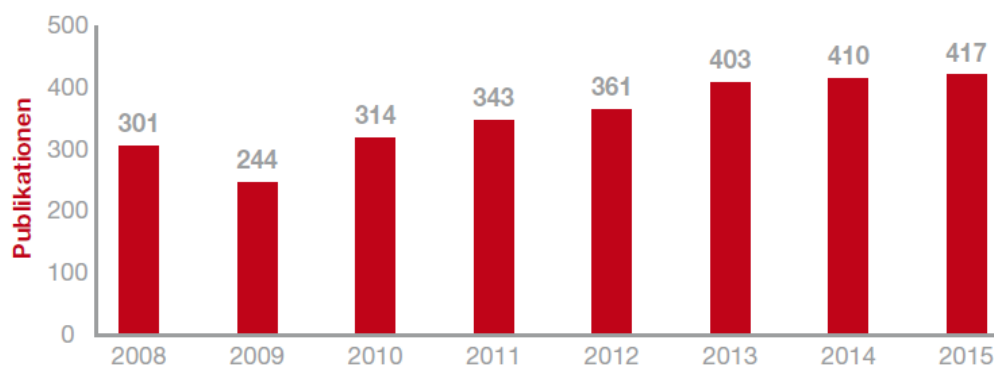


Abbildung 7: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Dissertationen / Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen

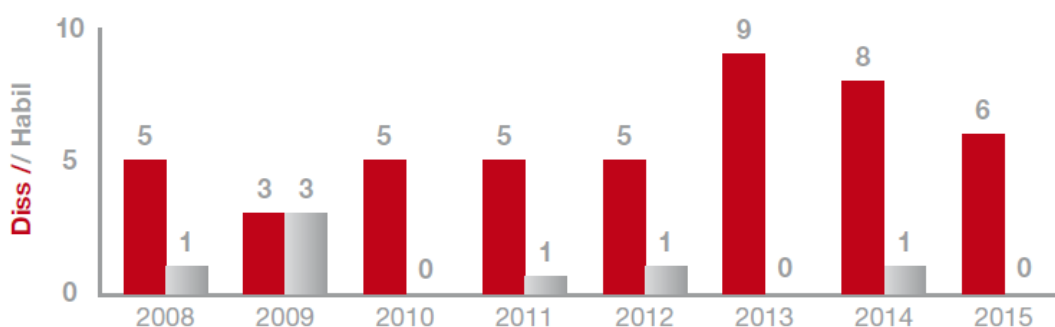


Abbildung 8: Dissertationen bzw. Habilitationen von FH OÖ-ForscherInnen

4 FINANZIERUNG UND RESSOURCEN

4.1 Entwicklung der Raum- und Sachausstattung

An der FH Oberösterreich wurden in Summe exkl. der Finanzanlagen 4.469 TEUR investiert. Für Maschinen, EDV-Anlagen, Büromaschinen, Lizenzen und DV-Programme – unter anderem auch Laborausstattungen – wurden 3.735 TEUR investiert (Quelle: 4. QB 2015).

An den 4 Fakultäten wurden insgesamt 219 TEUR in Bibliothek investiert, zusätzlich wurden weitere 111 TEUR für Datenbanklizenzen ausgegeben (Quelle: 4. QB 2015). Dazu wurden 3.772 E-Books akquiriert, sowie 285 Zeitschriftenabos unterhalten.

In der Immobilien GmbH fanden Gespräche zu den Bauprojekten FH III Steyr, Managementgebäude Wels und Campusgebäude Wels statt. Die Bauprojekte werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Weiters wurden Vorbereitungen für den Kauf von Parkplätzen in der Reichenpfafer Garage getroffen. Der Kauf des FAZAT-Gebäudes wurde vorbereitet und zu Beginn des Jahres 2016 bereits durchgeführt. Die durchschnittliche Nutzfläche in der Studienbetriebs GmbH hat sich größtenteils durch Verschiebung der Raumzuordnung an die F&E GmbH von 54.417 m² auf 53.909 m² reduziert (Quelle: 4. QB 2015).

Für den Umbau des Campus Linz wurden 258 TEUR unter anderem in Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT- und Medienausstattung investiert.

Darüber hinaus verweisen wir auf die standardisierten Berichte wie z.B. FÖBIS und die Jahresabschlüsse die an das BMWFV versendet werden.

4.2 Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

siehe Punkt Angewandte Forschung und Entwicklung.

5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

5.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Ein gezieltes Qualitätsmanagement des Partnernetzwerks hat einerseits zu einer Reduktion von Partnerschaften mit geringen Aktivitäten geführt, andererseits wurden neue Hochschulpartnerschaften mit Universitäten in wichtigen Wirtschaftsräumen wie USA, China, Russland, Indien oder Südamerika abgeschlossen.

Mit ausgewählten Hochschulen bzw. Universitäten werden neben den bestehenden Doppeldiplomen auch selektiv weitere Double Degree-Abschlüsse angestrebt.

Internationale Universitätsnetzwerke und überregionale Plattformen werden aktiv genutzt und münden in gemeinsame Projekte im Bereich von Lehre und Forschung. In der International Association of University Presidents (IAUP) übernimmt der GF der FH OÖ, Dr. Reisinger, 2017 im Rahmen der von der FH OÖ in Wien veranstalteten Triannual Conference die Position des General Secretary.

5.2 Analyse der Entwicklungen im Bereich der Mobilität

Die FHOÖ bietet seit dem akademischen Jahr 2015/16 zehn Studiengänge (2 Bachelor, 8 Master) voll in englischer Sprache an. Der Anteil an internationalen Regelstudierenden wurde damit wiederum gesteigert und liegt bei knapp 13 % der insgesamt eingeschriebenen Studierenden. Dies entspricht einer Steigerung von mehr als 18 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Bewerberzahlen für das Studienjahr 2016/17 lassen einen weiteren Anstieg erwarten.

Im Rahmen des Vorstudienlehrgangs Deutsch, werden im akademischen Jahr 2015/16 18 Studierende die notwendigen Deutschkenntnisse für ein Studium an der FH OÖ erlangen. Der Großteil der TeilnehmerInnen wird in ein reguläres Studium an der FHOÖ überführt.

Die Anzahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum absolvieren, ist im akademischen Jahr 2015/16 um mehr als 32 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ebenso konnte die Anzahl der Incoming-Studierenden um mehr als 30 % im Vergleich zur Vorjahresperiode gesteigert werden.

Auch die Anzahl an Mobilitäten von Lehrenden und ForscherInnen wurde in der nunmehr vorliegenden Betrachtungsperiode 2014/15 deutlich gesteigert, insbesondere die Erasmus-Personalmobilitäten zu Lehr- und Fortbildungszwecken wurden nahezu verdoppelt. Für das noch nicht abgeschlossene akademische Jahr 2015/16 zeichnet sich ebenfalls eine positive Entwicklung ab.

6 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

6.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Im Bereich des strategischen Qualitätsmanagements wurde beginnend im Jahr 2014 ein Verfahren zur Zertifizierung des QM-Systems nach EFQM (European Framework for Quality Management) und damit eine Bewerbung um den Staatspreis Unternehmens-/Hochschulqualität durchgeführt (vgl. 3.2). Die Ableitung spezifischer Verbesserungspotenziale finden Sie unter Punkt 6.2.

Auf Ebene der zentralen Service- und Steuerungseinheiten werden zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung, jährlich je Abteilung und in Abstimmung mit den Gesellschaften der FH OÖ Management GmbH Prozessaudits zur kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe und Schwachstellenanalysen zur Identifikation von Verschwendungen (Schlanke Prozesse in der Administration) durchgeführt. Die Kommunikation von Aktualisierungen und Veränderungen aus prozessualer Sicht, wird mittels eines zentral gesteuerten quartalsweisen Newsletter sichergestellt.

Auf Ebene der Qualitätssicherung im akademischen Bereich wird seitens des FH-Kollegiums ein erweitertes integriertes Kennzahlen-System entwickelt und implementiert. Das entsprechende Berichtswesen ist elektronisch unterstützt und nützt die Daten/Ergebnisse aus den zentralen Befragungen für die interne Weiterentwicklung.

Die erweiterte Geschäftsleitung hat in ihrer Juli-Sitzung beschlossen ein wichtiges strategisches Thema, nämlich die „Vereinbarkeit von Hochschule und Familie“ zu analysieren und aufzubereiten.

Ziel ist, das Audit „Hochschule und Familie“ zu nützen, um ein ergänzendes Management-Instrumentarium einzuführen, mittels dessen

- > die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für das Thema Familienfreundlichkeit in der Hochschul-Organisation analysiert und weiter verbessert werden kann,
- > die diversen Hochschulinteressen so ausbalanciert werden, dass diese den Bedürfnissen der Mitarbeitenden sowie der Studierenden bestmöglich entsprechen.

Das Projektmanagement für das Audit „Hochschule und Familie“ wurde ab Frühsommer 2015 unter der Leitung von Frau Prok. Regina Aichinger MSc, auf- und umgesetzt.

Das akademische Jahr 2014/15 wurde mit der Zusammenfassung der Analyseergebnisse aus der FH OÖ als interne Selbst- und Standortbestimmung gestartet. Dazu wurden seitens der erweiterten Geschäftsleitung in ihrer Sitzung die Projektstruktur, die inhaltlichen und zeitlichen Meilensteine samt der Kommunikationsabläufe festgelegt und beschlossen. Zeitnah wurde eine fachkompetente und fakultätsübergreifende Arbeitsgruppe entsprechend der Prüfbereiche aus Audit „Hochschule und Familie“ zusammengesetzt. Zudem wurde ein gemeinsamer Zusammenarbeitsbereich zum Austausch und zur Dokumentation im Intranet der FH OÖ eingerichtet.

Eine unternehmensweite Arbeitsgruppe startete Ende 2015 mit einer Analyse des Lehrveranstaltungsevaluierungsprozesses.

6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Jahr 2015 startete die Fachhochschule mit einer umfassenden Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen aller Stakeholder. Im Rahmen unserer Excellence Bestrebungen ist es erfolgsentscheidend die maßgeblichen Stakeholder zu identifizieren und ihre Anforderungen darzustellen und die interne und

externe Kommunikation entsprechend auszurichten. Die Stakeholder-Analyse wurde bzw. wird in gemeinsamen Workshops durchgeführt.

Die Fachhochschule entwickelte 2015 ein Vorgehensmodell zum Monitoring interner Projekte. Das Projekt-Monitoring, ist ein strukturiertes Berichtswesen, das vergleichbare Informationen über Projekte darstellt und dem Unternehmen einen besseren Überblick über den aktuellen Stand und die Fortschritte der laufenden Projekte widerspiegelt.



Abbildung 9: Projekt-Monitoring FH OÖ